

Öffentlich



Begrüßung

Befehlshaber

Einsatzführungskommando der Bundeswehr

Generalleutnant Schütt

anlässlich

der Gedenkveranstaltung

**im Einsatzführungskommando der Bundeswehr zum 80.
Todestag Henning von Tresckows**

am

19. Juli 2024

gehalten im Einsatzführungskommando der Bundeswehr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr verehrte Angehörige der Familie von Tresckow,

es ist mir eine besondere Ehre, heute hier erneut in der Tradition meiner Vorgänger stehen zu können, die als Kommandierende Generale oder Befehlshaber in dieser Kaserne seit 1992 ihren Dienst geleistet und an dieser Stelle seit nunmehr 32 Jahren regelmäßig den Offizier und Widerstandskämpfer Henning von Tresckow geehrt und seiner Taten gedacht haben. Jenem historisch bedeutenden Mann, dem diese Kaserne ihren Namen verdankt.

Die Gedenkveranstaltung in diesem Jahr steht unter einem besonderen Vorzeichen. Nicht nur jährt sich der Todestag Henning von Tresckows am Sonntag zum achtzigsten Mal, sondern es wird auch das letzte Mal sein, dass das Einsatzführungskommando der Bundeswehr seiner gedenkt.

Mit Einnahme der vollen Einsatzbereitschaft des Operativen Führungskommandos der Bundeswehr spätestens zum 1. April nächsten Jahres, wird es unsere Dienststelle in dieser Form nicht mehr geben.

Aber ich bin davon überzeugt, dass auch das zukünftige Operative Führungskommando der Bundeswehr die Tradition des heutigen Gedenktages in würdiger Form fortsetzen wird.

Öffentlich

Auch bedauere ich es zutiefst, dass Freifrau Uta von Aretin aus gesundheitlichen Gründen heute nicht teilnehmen kann. [Letztes Jahr ebenfalls Absage aufgrund gesundheitlicher Gründe] Wir alle wissen um die besondere Bedeutung dieser Traditionsveranstaltung für die Tochter des General von Tresckow und wünschen ihr auf diesem Wege eine gute Besserung.

Umso mehr freue ich mich, dass Sie - verehrte Angehörige der Familie von Tresckow - uns weiterhin eng verbunden bleiben und ich Sie an dieser Stelle nun offiziell herzlich willkommen heißen darf.

Darüber hinaus freuen wir uns über die Anwesenheit der

- Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, **Frau Dr. Högl** sowie der
- Präsidentin des Brandenburgischen Landtages, **Frau Prof. Dr. Liedtke.**

Herzlich begrüßen möchte ich die Vertreter unserer beiden Standortgemeinden,

- **Herrn Oberbürgermeister Schubert** für die Landeshauptstadt Potsdam und
- **Frau Bürgermeisterin Hoppe** für die Gemeinde Schwielowsee sowie für den
- Landkreis Potsdam-Mittelmark, **Herrn Landrat Köhler.**

Für meine Vorgänger im Amt und das ehemalige Führungspersonal in dieser Liegenschaft seit der Wiedervereinigung, freuen wir uns über die Anwesenheit von:

- Herrn **Generalleutnant a.D. von Scheven** [Befh TerrKdo Ost: 04/1991 – 09/1994],
- Herrn **Generalleutnant a.D. Glatz** [Befh: 04/2009 – 04/2013] und
- Herrn **Generalleutnant a.D. Budde** [ChdSt IV. Korps 1997 – 2001 und InspH: 2004 – 2010],

sowie von

- Herrn **Brigadegeneral a.D. Stütz** [ChdSt 2012-2016] und
- Herrn **Brigadegeneral a.D. Speidel** [1995-1998 Ltr VBK 100/StOKdo Berlin].

Für die **militärischen Nachbardienststellen** begrüße ich stellvertretend

- den Chef des Stabes und stellvertretenden Kommandeur des Landeskommandos Brandenburg, **Herrn Oberstleutnant Kuhl**, und

Auch freue ich mich, für die **Militärgeistlichkeit** heute hier stellvertretend begrüßen zu dürfen:

- den evangelischen Militärbischof **Herrn Dr. Felmberg**,
- den Beauftragten des katholischen Militärbischofs, **Herrn Leitenden Militärdekan Monsignore Simon** und
- stellvertretend für den Militärbundesrabbiner, Frau **Leitende Regierungsdirektorin Heimbürger**.

Für die **Verbände** ist es mir eine Freude heute hier stellvertretend den

- Geschäftsführer des Landesverbands Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., **Herrn Breithaupt**,
- die Beauftragte für Angelegenheiten für Hinterbliebene, **Frau Ministerialrätin König** sowie
- für die **Interessenvertretungen des EinsFüKdoBw** den Vertreter der Vertrauensperson schwerbehinderter Menschen, **Herrn Oberstleutnant i.G. Karius**, begrüßen zu dürfen.

Verehrte Gäste,

wie ich an dieser Stelle bereits wiederholt erwähnt habe, begreife ich Tradition nicht als die Bewahrung der Glut, sondern als die Weitergabe der Flamme.

Diese Flamme ist es auch, die uns achtzig Jahre später symbolisch die Brücke schlagen und aus der Vergangenheit lernen lässt.

Denn damals waren es mutige Männer und Frauen, die mit ihrem Gewissen den Aufstand gegen Despoten führten, die Freiheit, demokratische Werte und Menschenrechte bedrohten.

Heute stehen wir weltweit vor ähnlichen Herausforderungen.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der internationale islamistische Terrorismus unter anderem mit der Folge, kriegerischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten, sowie die grundlegende Erschütterung der internationalen Weltordnung insgesamt, geben Anlass genug, weiterhin aktiv und unerschrocken gegen Unrecht einzutreten.

Unser heutiger Gastredner, Herr Oberst Dr. Lange, wird uns helfen, aus der Geschichte zu lernen und sich bewusst an die Haltung und Taten der

Angehörigen des 20. Juli 1944 zu erinnern, die fester Bestandteil des Traditionsverständnisses der Bundeswehr sind.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen, Herr Dr. Lange, zunächst dafür meinen persönlichen Dank aussprechen, dass Sie so kurzfristig und ohne Zögern meiner Bitte gefolgt sind, heute als Gastredner zu uns zu sprechen.

Erlauben Sie mir, dass ich Sie unseren Gästen in gebotener Kürze vorstelle:

Als studierter Geschichtswissenschaftler und Offizier der Panzertruppe promovierten Sie im Anschluss an Ihre Generalstabsdienstausbildung 2002 zum Thema „Der Fahneid. Die Geschichte der Schwurverpflichtung.“

Ein Feld, das die Diskrepanz zwischen Eid und Gewissen, mit der sich auch die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 auseinandergesetzt haben, eng verbunden ist.

Es folgten Verwendungen unter anderem als Dezernent beim Deutschen Militärischen Vertreter im Militärausschuss der NATO, bei der EU und WEU in Brüssel. Von 2006 bis 2008 als Adjutant des damaligen Inspektors des Heeres, des heute hier ebenfalls anwesenden Generalleutnant Budde, sowie als Referent im Planungsstab des BMVg.

Öffentlich

Ihre erste Verwendung im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr absolvierten Sie von 2013 bis 2015 als Abteilungsleiter Bildung.

Dem folgten Verwendungen am U.S. Army War College (2015/16), an der Führungsakademie der Bundeswehr (2016/17) als Leitdozent für Außen- und Sicherheitspolitik sowie als Referatsleiter im BMVg (zuständig für InFü, MilSeels, Pol/Hist/EthBil, Tradition, MilMusik – 2017-2021), seit 2021 sind Sie der Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, und damit mein rechter militärischer Nachbar.

Herr Oberst Dr. Lange,

ich freue mich, mit Ihnen heute einen ausgewiesenen Experten zum Traditionsverständnis der Bundeswehr begrüßen zu dürfen. Ich darf Sie nun bitten, im Anschluss an das folgende Musikstück, zu uns zu sprechen.

Hierzu übergebe ich zunächst erneut an das Stabsmusikkorps der Bundeswehr (unter Führung von Oberstabsfeldwebel Huprich), welches ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich begrüßen möchte.

An den Festakt anschließend, darf ich Sie alle bitten, sich vor dem Gebäude für die Kranzzeremonie zu versammeln.

Ich danke Ihnen!

---Musik Aria aus 5 Miniaturen von Libor Šima ---